

Canopsitta

Die Zeitschrift der Loro Parque Fundación

**UNTERSTÜTZUNG
VON 53 PROJEKTEN MIT
1,3 MILLIONEN DOLLAR
IM JAHR 2021**

2020
Nr. 119

WIEDERANSIEDLUNG IN KUBA

**DER ATLANTISCHE BUCKELDELFIN
AM RANDE DES AUSSTERBENS**

**LPF-RETTUNG
VON WALEN**



INHALT:

Grüßwort des Präsidenten der Loro Parque Fundación2
 1,3 Millionen für 2021 trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen durch Covid-193
 Sensationeller Nachwuchs bei den Australischen Seedrachen4
 Ein emblematischer Vogel: die Chapmans-Zwergamazone (Fuertespapagei)5
 Große Wiederaufforstung in Australien5
 Danksagung an unsere Mitstreiter6
 Erfolgreiche Wiederansiedlung in Kuba6
 Erneute Ansiedlung in Brasilien7
 Gerettete Arten in Ecuador8
 LPF-Rettung von Walen9
 Erstmals in der Loro Parque Fundación!10
 Hilfe für die Orang-Utans in Indonesien11
 Naturschutz ONLINE11
 Reinigung von 16 Stränden und Schluchten auf den Kanaren12
 Loro Parque Live12
 Der Atlantische Buckeldelfin am Rande des Aussterbens13
 Preise für Studierende der ULL14
 Ex-Situ-Züchterfolg14
 Spitzenforschung zum Klimawandel mit den beiden kanarischen Universitäten15
 Umschlagseite16

TITEL:

Salvadori-Weißbohrstich Küken (Foto: Aquasis)

VERLAG:

Loro Parque Fundación. Avda. Loro Parque s/n, 38400 Puerto de la Cruz, Tenerife, Islas Canarias, España
 Tel.: +34 922 373 841 (ext.: 281)
 E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

BEIRAT:

Javier Almunia
 Christoph Kiessling
 Rafael Zamora Padrón

DRUCK:

Canarias 7

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:

loroparque-fundacion.org
 loroparque.com
 loroparque-fundacion.org/congreso
 facebook.com/loroparquefundacion
 facebook.com/loroparque

MITGLIEDSCHAFT:

Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und helfen Sie uns bei unseren Aktivitäten. Als Mitglied erhalten Sie, neben anderen Vorteilen, eine Mitgliedskarte, die Ihnen den Zugang zum Loro Parque ermöglicht. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website. Sie können Ihren Mitgliedsantrag auf dem normalen Postweg versenden oder per E-Mail an: lpf@loroparque-fundacion.org Oder rufen Sie uns direkt unter unserer Kontakt-Telefonnummer an! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

KONTONUMMERN:

Banca March, Puerto de la Cruz
 KONTO: 0061 0168 81 0050340118
 IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
 BIC: BMARES2M
 Banco Santander, Puerto de la Cruz
 KONTO: 0049 0290 37 2113529526
 IBAN: ES46 0049 0290 37 2113529526
 BIC: BSCHESMM
 BBVA, Puerto de la Cruz
 KONTO: 0182 5310 6100 1635 6158
 IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
 BIC: BBVAESMM
 CaixaBank, Santa Cruz
 KONTO: 2100 8602 18 02 00075369
 IBAN: ES44 2100 8602 18 02 00075369
 BIC: CAIXESBBXXX
 Amtl. Reg.: TF-1643/2003
 Cyanopsitta wurde auf recyceltem und umweltschonendem Papier gedruckt.



Liebe Freunde,

Es sind nun 48 Jahre der Arbeit mit den Tieren im Loro Parque, in denen unsere Familie weder Anstrengungen noch die beständige Arbeit zugunsten der Tiere gescheut hat. Deshalb ist diese Ausgabe des Magazins Cyanopsitta etwas Besonderes. Sie markiert einen Jahrestag, der ein außerordentlich schwieriges Jahr 2020 einschließt, in dem die Unterstützung seitens aller unserer Partner, Sponsoren und Mitarbeiter von besonderer Bedeutung gewesen ist. Unternehmen wie Versele Laga, BBVA, CaixaBank, Banca March, Banco Santander, Exan Partner und der Zooverein Wuppertal haben einen herausragenden Beitrag geleistet. Dank ihnen allen und den freiwilligen Spenden, die wir in den letzten Monaten erhalten haben, haben wir die nötige Unterstützung gespürt, wenn es darum geht, möglichst noch beharrlicher für die Arten zu kämpfen, die es am meisten brauchen. Zweifelsohne ist es an der Zeit, sich zu engagieren und bei uns mitzumachen.

Wir von der Loro Parque Fundación möchten das Jahr mit einem Dank an den Loro Parque abschließen, der in den letzten 26 Jahren ohne Unterbrechung unsere wichtigste Stütze war. In jeder Hinsicht war er der uneingeschränkte Träger der Stiftung auf allen Ebenen. Ebenso möchten wir all unseren Biologen, Tierärzten und Experten gratulieren, die Tag für Tag mit den Tieren arbeiten, und auch allen Wissenschaftlern, Parkrangern und Ornithologen, die Tag für Tag in unseren Feldprojekten tätig sind und mit großer Hingabe, gestützt auf die Säulen dieses auf den Kanarischen Inseln im Lauf der Zeit angesammelten Wissens für die Welt, im Einsatz sind.

Dieses Jahr war in allen Belangen unbeschreiblich. Das Jahr 2020 wird wegen der globalen Auswirkungen in Erinnerung bleiben, die die Gesellschaften noch in den entlegensten Winkeln der Erde berühren. Viele Überlegungen zur Natur sind uns in dieser schwierigen Phase in den Sinn gekommen. Wir konnten viele Tiere zu Wasser und an Land beobachten, die sich uns so noch nie gezeigt haben. Die Verringerung der Umweltverschmutzung an Land war mehrere Monate lang spürbar und schaffte es, die Neugierde selbst derjenigen zu wecken, die sonst nie auf die Schönheit der Wälder, des Meeres oder der Tiere um uns herum geachtet haben. Die Kehrseite dieser Vorzüge entdecken wir in der erhöhten Produktion von Plastik und der Verschleppung der Verbote dieses Einwegmaterials. Wir beobachten auch diejenigen kritisch, die die Situation ausnutzen, um unkontrolliert massive Abholzungen vorzunehmen, die die Zerstörung von Lebensräumen beschleunigen; und die Probleme zeigen sich auch im unaufhaltsamen Anstieg unserer Bevölkerung, die bereits die Zahl von 7.833.000.000 Einwohnern auf dem Planeten überschritten hat.

In den letzten 20 Jahren hat die Bevölkerung des Planeten um 31 Prozent zugenommen - etwas Unvorstellbares! Die Ressourcen zur Aufrechterhaltung dieser menschlichen Überbevölkerung werden in Bezug auf Nahrung und Infrastruktur auf Kosten der Natur und der biologischen Vielfalt verbraucht.

Wir von der Loro Parque Fundación sind der Meinung, dass angesichts der schrecklichen Auswirkungen dieses Virus viele Schlussfolgerungen für den Schutz unserer Umwelt gezogen werden können und wir die tatsächlichen Bedrohungen nicht aus den Augen verlieren dürfen.

In diesen Monaten konnten die Projekte trotz der Einschränkungen auf unsere technische und finanzielle Unterstützung zählen, um die Arbeit, die die bedrohten Arten so dringend benötigen, nicht zu unterbrechen. Ebenso haben wir für 2021 zusätzliche 1,3 Millionen US-Dollar zugesagt, die für 53 Projekte auf den fünf Kontinenten in Zusammenarbeit mit 32 NGOs und Universitäten der ganzen Welt verwendet werden.

Obwohl der seit März geschlossene Loro Parque keine Einnahmen generiert, weil die Besucher wegen COVID-19 nicht auf die Insel kommen können, wird er seine Verpflichtung gegenüber der Loro Parque Fundación erfüllen, alle Projekte umzusetzen, die unser wissenschaftlicher Beirat für das beginnende Jahr genehmigt hat.

In Bezug auf die Meeresschutzprojekte war dies ebenfalls ein Jahr der außergewöhnlichen Fortschritte. Dank der Regierung der Kanarischen Inseln wird das CanBIO-Projekt das Netzwerk wissenschaftlicher Bojen vervollständigen, um die Auswirkungen des Klimawandels, der Ozeanversauerung und des Unterwasserlärms auf den Kanarischen Inseln und letztlich in ganz Makaronesien zu bewerten. Wir haben die Arbeit mit zwei vom Aussterben bedrohten Arten (dem Engelhai und dem Schmetterlingsrochen) und auch mit der Überwachung von Schildkrötennestern auf den Kanaren durch den Einsatz von Drohnen fortgesetzt. Auch in diesem Jahr wurden die Meeresschutzaktionen in der Straße von Gibraltar fortgesetzt, um die Wirksamkeit eines Schutzgebietes für eine der am stärksten bedrohten Populationen von Schwertwalen zu verfolgen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Vergrößerung der Kenntnisse über die Tiere und das Teilen dieses Wissens mit allen wahren Naturfreunden der richtige Weg ist, um sowohl für die Tiere als auch für uns als Spezies zu sorgen.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie uns bei dieser Arbeit unterstützen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2021.

WE CARE

Christoph Kiessling,
 Präsident der Loro Parque Fundación



1,3 Millionen für 2021

trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen durch Covid-19

Auf der Jahrestagung des Stiftungsbeirats der Loro Parque Fundación in Puerto de la Cruz wurde beschlossen, fast **1,3 Millionen Dollar für 53 Naturschutzprojekte bereitzustellen**, die im nächsten Jahr auf den fünf Kontinenten durchgeführt werden sollen. Mit diesem Engagement erreicht die Gesamtsumme, die die Loro Parque Fundación dem Naturschutz gewidmet hat, 22,8 Millionen Dollar.

In diesem Jahr ragen die Projekte heraus, die in Europa entwickelt werden sollen, insbesondere auf den Kanarischen Inseln und dem Rest von Makaronesien (Kap Verde, Madeira und die Azoren), da sie fast die Hälfte der Mittel erhalten werden (mehr als 585.000 Dollar), gefolgt von den Projekten, die sich auf die bedrohten Arten und Ökosysteme des amerikanischen Kontinents konzentrieren, die in diesem Jahr 34% der Mittel erhalten werden (mehr als 440.000 Dollar). In diesem Jahr erhöhen sich auch die Mittel für den Schutz der afrikanischen Natur, die sich auf fast 170.000 Dollar belaufen werden.

Asien mit fast 60.000 Dollar und Australien-Ozeanien mit 33.000 Dollar **beschließen die Liste der Finanzierungen, die die fünf Kontinente erreichen und an 53 Schutz- und Forschungsprojekte, getragen von 32 Nichtregierungsorganisationen und Universitäten, vergeben werden sollen.**

Nach Ländern betrachtet, sticht Spanien mit 527.000 Dollar hervor, gefolgt von Brasilien mit mehr als 130.000 Dollar und Ecuador mit 93.000 Dollar. Aber die Liste der Länder ist noch viel länger, und in diesem Jahr wird die Stiftung auch Projekte in Australien, Belize, Bolivien, Borneo, Kap Verde, Kolumbien, Kuba, Äthiopien, Deutschland, Guatemala, Indonesien, Mexiko, Philippinen, Französisch-Polynesien, Senegal, Thailand, Sambia und Simbabwe durchführen. Einige dieser Projekte sind länderübergreifend, sodass ihr Nutzen auch die Ökosysteme und die bedrohten Arten vieler anderer Nachbarländer erreichen wird.

Aus ökologischer Sicht sind es die terrestrischen Arten und Ökosysteme, die den größten Teil der Unterstützung der Loro Parque Fundación erhalten (mehr als 827.000 Dollar), wobei unter ihnen der Schutz einer der am besten erhaltenen Löwenpopulationen in ganz Afrika im Hwange-Nationalpark in Simbabwe herausragt, wohin 53.000 Dollar fließen werden. Eine weitere herausragende Art ist der Philippinenkakadu (auf der Roten Liste der IUCN kritisch gefährdet); in seinem Fall erhält ein Projekt fast 39.000 Dollar, das die weitere Sicherung der Populationen auf Rasa Island und die Ausweitung des dort erzielten Reproduktionserfolgs auf andere Teile der Region zum Ziel hat. Andere bemerkenswerte Projekte für terrestrische Arten und Ökosysteme beziehen sich auf den Schutz des Blaulatz-Ara in Bolivien, des Gelbohrstich in Kolumbien und Ecuador oder des Hyazinth-Ara in Brasilien und Bolivien.

Keinesfalls vergessen werden darf auch der Einsatz für den Schutz der marinen Arten und Ökosysteme, für den die Loro Parque Fundación im nächsten Jahr fast 460.000 Dollar aufwenden wird. Davon

sind mehr als zwei Drittel für das von der kanarischen Regierung mitfinanzierte Projekt CanBIO bestimmt, das 2019 begonnen hat und in wenigen Wochen mit der Installation einer wissenschaftlichen Boje in El Hierro sein Netzwerk zur Kontrolle des Klimawandels auf See vervollständigen wird. Ab 2021 werden autonome Meeresfahrzeuge für Maßnahmen im gesamten Archipel eingesetzt, was 2022 auf ganz Makaronesien ausgeweitet werden soll.

Die Loro Parque Fundación bedankt sich bei allen Partnern und Sponsoren für ihre bedingungslose Unterstützung.

Durch sie wird der Schutz der Natur zur Realität.

Der Rest der Mittel für Meeresprojekte ist für den Schutz mehrerer Walfarten bestimmt, unter denen der Atlantische Buckeldelfin im Saloum-Delta (Senegal) hervorsteht. Die Experten der IUCN stufen diese Art als kritisch gefährdet ein, sie könnte in wenigen Jahren verschwinden, wenn nicht dringend Maßnahmen zu ihrem Schutz ergriffen werden. ■



Projekte 2021



Projekte für den Naturschutz 2021
 100 Prozent für die Natur



Sensationeller Nachwuchs bei Australischen Seedrachen



Australische Seedrachen sind wegen ihrer Körperform und Lebensweise einzigartige Tiere.

Foto: Fernando Robledano

Das Aquarium *Poema del Mar* auf Gran Canaria ist in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses gerückt, weil es die erste Einrichtung in Europa ist, der im April und Juli dieses Jahres in zwei verschiedenen Gelegen die Nachzucht von Seedrachen gelungen ist, einer eigentümlichen australischen Spezies, die dem Seepferdchen ähnelt.

Die 24 Seedrachen, die in dem Aquarium geschlüpft sind, sind der Fürsorge seiner Experten und

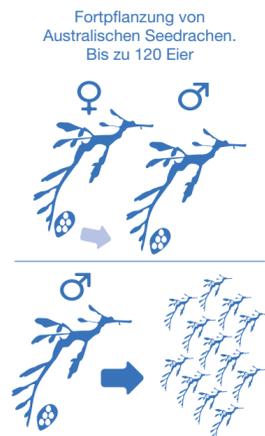
den ausgezeichneten Anlagen zu verdanken. Seedrachen reagieren besonders empfindlich auf die Meeresverschmutzung, auf Mikroplastik in Gewässern und auf den Temperaturanstieg infolge der globalen Erwärmung, da sie in einem sehr begrenzten Lebensraum mit sehr spezifischen Eigenschaften leben, dessen Zerstörung fatale Folgen für die Ökosysteme haben würde.

Sie stammen aus Südaustralien und benötigen ganz besondere Bedingungen hinsichtlich der Temperatur, der Qualität ihres

Lebensraums, und ihrer Nahrung, sowie eine besonders aufwendige Pflege.

Seedrachen reagieren sehr empfindlich auf Veränderungen von Licht, auf Lärm und auf Erschütterungen, die sie stark beeinträchtigen können.

Wenn Sie sich diese erstaunlichen Kreaturen ansehen, können Sie sich über diesen QR-Code Bilder ansehen:



Ein emblematischer Vogel: die Chapmans-Zwergamazone (Fuertespapagei)



Scharfes Bild eines Papageis, der der Wissenschaft fast unbekannt ist, des Fuertespapagei (*Hapalopsittaca fuertesii*) Foto: J.Noreña (Fundación Vida Silvestre) /LPF

Die mit uns kooperierenden Wissenschaftler der Fundación Silvestre haben bedeutende biologische Daten über den Fuertespapagei, eine der am stärksten gefährdeten Papageienarten der Welt, in Regionen des Landes gewinnen können, wo diese Art, bislang nahezu unbekannt war.

So konnten sie auch Aufnahmen von Paaren dieser Art machen, die im Nebel ihre Küken füttern. Auch weiterhin werden wichtige Daten über die Chapmans-Zwergamazone gesammelt, über die im Vergleich zu anderen Papageien sehr wenig bekannt ist.

Dank der technischen und finanziellen Unterstützung durch

die Loro Parque Fundación wurde dieser Papagei als emblematischer Vogel der Gemeinde Santa Rosa de Cabal in Risaralda anerkannt. Dies ist eine Quelle des Stolzes für die Bewohner und auch ein bedeutender Fortschritt für den Schutz der Art, da sie jetzt ein Teil des kulturellen Erbes der Bürger geworden ist.



+ info

Große Wiederaufforstung in Australien

Im Südwesten Australiens hilft die von der Loro Parque Fundación und Bush Heritage Australia geförderte Wiederaufforstung dem gefährdeten Carnabys-Weißbohr-Rabenkakadu beim Wiederaufbau seiner Bestände, die sich in den letzten 45 Jahren schätzungsweise halbiert haben, und die zudem von den unerbittlichen Bränden im Land besonders betroffen sind. Sie finden nun Zuflucht auf einer Fläche von 450 Hektar, die mit jenen Pflanzen aufgeforstet wurden, die die in der Brutzeit benötigten Samen produzieren.

Der wichtigste Standort ist das Monjebup-Reservat, wo im Lauf der Zeit ökologische Wiederherstellungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um den

Lebensraum für Nahrungspflanzen zu verbessern. Ein Lebensraum, dessen charakteristisches Substrat weißer Sand ist und dem seit langer Zeit die Trockenheit auf außergewöhnliche Weise zusetzt.

Hinzu kommt der Stress durch den Verbiss von Kängurus, einer Umweltkomponente, die mit der Dürre in Australien einhergeht.

Dank der Loro Parque Fundación wurden in diesem Jahr 10.000 Samen einheimischer Sträucher und Bäume ausgebracht.

Diese schwarzen Kakadus, die bei der einheimischen Bevölkerung als Regenvögel bekannt sind, werden mit den ersten Regenfällen im Herbst in diesen Winkel des südwestlichen Australiens zurückkehren können, um zu brüten. Dank dieser Aufforstungsmaßnahmen werden sie weiterhin Ressourcen vorfinden, um ihre Brut aufzuziehen und somit deren Überlebenschancen zu vergrößern.



Die Bearbeitung des Landes hat den Lebensraum schnell in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt, wo die Kakadus nun wieder Nahrung vorfinden.

Fotos: Bush Heritage Australia.



Die Carnaby-Kakadus kommen in dieses Gebiet, wo sie sich von den Samen der dort wachsenden Büsche ernähren.

Foto: M.Pérez/LPF



+ info

Danksagung an unsere Mitstreiter

In diesen schwierigen Zeiten leiden bedrohte Tiere durch die ausbleibende Unterstützung von vielen Einrichtungen, die nicht in der Lage sein werden, mit den benötigten Mitteln die Projekte, Reservate und Nationalparks auf der ganzen Welt zu versorgen. Das ist eine echte Tragödie, denn die Bemühungen vieler Jahre, von Spendern und NGOs können in wenigen Monaten zunichte gemacht werden. Das Ausbleiben von Besuchern und Ressourcen schmälert in den mit viel Aufwand geschaffenen Reservaten deren wirtschaftliche Einnahmen, die für den Schutz der Fauna und Flora unerlässlich sind. Aus diesem Grund sind in diesen Zeiten der Pandemie und Not alle Sponsoren und Spender der Loro Parque Fundación besonders wichtig. **Der Loro Parque ist der Hauptunterstützer der Stiftung und deckt alle ihre grundlegenden Kosten ab. Unsere Mitstreiter sind zumeist Unternehmen mit Sitz auf den Kanarischen Inseln, die beschlossen**

haben, sich im Naturschutz zu engagieren.

Auch unsere Mitglieder und diejenigen, die über unsere sozialen Netzwerke kleine Beträge gespendet haben, gehören dazu, sie alle haben im Sinne des Artenschutzes und der Unterstützung unserer Sache ihre Spendezusagen an die Stiftung eingehalten, und dank ihnen kann unsere Arbeit fortgesetzt werden.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre ständige Unterstützung, mit deren Hilfe **wir es geschafft haben, zehn Papageienarten vor dem Aussterben bewahrt hat.** Sie können wirklich stolz und zufrieden sein, diesen wichtigen Beitrag auf persönlicher oder institutioneller Ebene geleistet zu haben.

Aber wir werden noch mehr für die Tiere tun. Unsere WE CARE-Bewegung geht noch viel weiter. Die Tiere brauchen uns, und gemeinsam werden wir es schaffen. Wenn Sie es nicht schon getan haben, engagieren bitte auch Sie sich für den Artenschutz. Wir warten auf Sie! ■



Erfolgreiche Wiederansiedlung in Kuba



Jungvögel lernen, natürliche Nahrung zu fressen, bevor sie freigelassen werden.
Foto: M. Cañizares/LPF

Das Schutzprogramm für Kuba-Amazonen und Kubasittiche, das von der Loro Parque Fundación mit Hilfe des engagierten Biologen Maikel Cañizares in Kuba umgesetzt wird, **hat bei der Überwachung der Nester einen deutlichen Sprung nach vorn gemacht. Die dabei verwendeten Kamerafallen, zeichnen nicht nur wertvolle Daten über die Aktivität der Papageien auf, sondern sie schrecken auch Diebe vom Diebstahl der Küken und Eier**

ab, da sie deren Identifikation durch die lokale Bevölkerung erleichtern. Dadurch wird diese wissenschaftliche Methode zu einem wichtigen Abschreckungssystem.

Bei einer seiner letzten Expeditionen traf das Feldteam zufällig auf zwei Wilderer, die ein Nest mit Kubasittichen (*Psittacara euops*) ausgenommen hatten. Nachdem ihnen erklärt worden war, wie wichtig die Vögel für sie selbst und ihre Familien zukünftig sein werden, übergaben die Wilderer die erbeuteten Jungen freiwillig.

Die beiden kleinen Küken

verblieben nach der Rettung in der Obhut des Feldteams, wurden von Hand aufgezogen und für die Auswilderung vorbereitet.

Aber die Geschichte ist damit noch nicht zu Ende. **Die Freilassung dieser beiden Exemplare erfolgte in Anwesenheit der beiden Männer, die diese Küken gewildert hatten.** Sie



Der Biologe Maikel Cañizares erklärt der Familie, wie wichtig es ist, seine Umwelt zu pflegen und zu erhalten.
Foto: M. Cañizares/ LPF



waren die ganze Zeit über beteiligt, bis hin zur Montage des Käfigs zur Anpassung an die Umgebung kurz vor der Freilassung. Eine lehrreiche Methode, die künftigen Generationen als Vorbild dienen wird und diese ortsansässige Familie zu Beschützern ihrer eigenen Natur gemacht hat. ■



Platzierung einer Kamera durch einen Techniker.
Foto: M. Cañizares

Über diesen QR-Code können Sie die Bilder zu dieser schönen Geschichte sehen:



Neue Wiederansiedlung in Brasilien



Die auf Teneriffa geborenen Lear-Aras haben sich an die natürliche Umgebung angepasst.

Foto: C. Albano

Die Forscher bereiten die in der Natur vorkommenden Früchte täglich zu, um die Neuankommlinge an diese zu gewöhnen.
Foto: T. Filadelfo

Die Loro Parque Fundación schickte zwei weitere Lear-Aras, die auf der Insel aufgezogen wurden, zum erfolgreichen Wiederansiedlungsprojekt nach Brasilien. Es handelte sich diesmal um zwei Weibchen. Aufgrund ihres Verhaltens und ihrer genetischen Merkmale ausgewählt, durchliefen sie alle Tests und Gesundheitsprüfungen, um mit der Gruppe zusammengeführt zu werden, die vor mehr als einem Jahr in ihrem Herkunftsland freigelassen worden war. Der nicht einfache Transport wurde unternommen, um die Population in der Natur innerhalb eines Artenschutzprojekts im Sinne des One Plan Approachs der IUCN zu stärken, der Ex-situ-Maßnahmen in kontrollierter Umgebung in menschlicher Obhut mit In-situ-Maßnahmen in der Natur erfolgreich kombiniert. In beiden Fällen war das Projekt ein voller Erfolg, zumal Tiere dieser Art auch in den beteiligten Zoologischen Gärten gehalten und gezüchtet werden.

Das Projekt ist sowohl in situ als auch ex situ ein Erfolg, da die beteiligten Institutionen, darunter der Zoo von Sao Paulo und der Zoo der Fazenda Cachoeira, ebenfalls Exemplare dieser Art halten und züchten.

Diese Einrichtungen arbeiten nach

identischen Richtlinien, die jedes Jahr optimiert werden und in denen die **Loro Parque Fundación eine führende Rolle spielt. Sie hat bisher 36 Exemplare dieser gefährdeten Art nachgezüchtet**, von denen bereits 17 in ihr Herkunftsland geschickt wurden, um das Programm nachhaltig zu gestalten. Erneut haben die jungen Aras in den Einrichtungen der Loro Parque Fundación einen Auswahl- und Trainingsprozess durchlaufen. Er endet mit einer Trainingszeit in einem großen Gehege, das in einem abgelegenen Bereich des Gebiets, in dem sie leben, errichtet wurde. Dort lernen sie, wie ihre Artgenossen in der Natur zu fressen und zu trinken, ebenso, Raubtiere zu erkennen und ihnen zu entkommen. Nach der Quarantäne gab es bereits Kontakt zu den im gleichen Gebiet zuvor freigelassenen Artgenossen. Die Gruppe besuchte die Auswilderungsvoliere, um die neuen Mitglieder ihres Schwarms zu begrüßen. In der zweiten Jahreshälfte schlüpfen vier weitere Vögel in den Einrichtungen der Loro Parque Fundación; auch sie wachsen kräftig und gesund heran, um sich bald diesem spannenden Projekt anzuschließen. ■



Die zuvor wieder angesiedelten Aras befinden sich bereits in der Nähe der Anpassungsvoliere.

Foto: J.M.Rosa

Gerettete Arten in Ecuador

Die Loro Parque Fundación war von grundlegender Bedeutung für die Fortführung dieses erfolgreichen Naturschutzprojekts, bei dem die technische und finanzielle Unterstützung bei der Erhaltung des El-Oro-Sittich (*Pyrrhura orcesi*) auch dazu beiträgt, weitere Arten innerhalb des Tapichalaca-Reservats zu schützen, zum Beispiel den Weißhalsittich (*Pyrrhura albipectus*) und den Pinselsittich (*Leptosittaca branickii*), beides Arten, die auf der Roten Liste der IUCN als gefährdet eingestuft sind. Die Fundación Jocotoco hat ein hervorragendes Brutjahr mit dem El-Oro-Sittich (*Pyrrhura orcesi*) in Ecuador verzeichnet. Dank der konstanten Unterstützung und Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen erzielt diese als gefährdet eingestufte Art, deren Populationen als rückläufig gelten, durch die Installation von Nistkästen, die in den letzten Jahren angebracht und überwacht wurden, eine zunehmende Erholung der Bestände. Das Buenaventura-Reservat ist das

einziges Schutzgebiet in der Region, und beherbergt die größte Population dieser Art auf der Welt, die seit 2002 jährlich überwacht wird.

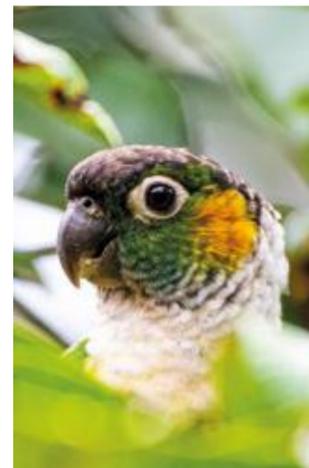
Das stabile Programm der künstlichen Nester hat in den letzten elf Jahren eine Zunahme der El-Oro-Sittiche um 30% sowohl innerhalb des Buenaventura-Reservats als auch in den umliegenden Gebieten ermöglicht. Die Brutzeit 2020 hat sich mit insgesamt 114 Sittichen, die sicher ihre Nester verlassen haben, als die erfolgreichste seit dem Beginn des Nistkastenprogramms erwiesen. Von Beginn des Projekts bis heute sind insgesamt **559 El-Oro-Sittiche erfolgreich aus den künstlichen Nestern ausgeflogen** - ein großer Erfolg für den Naturschutz! ■

Pinselsittich (*L. branickii*)

Foto: F. Jocotoco



El-Oro-Sittiche, die aus den Nistkästen im Buenaventura-Reservat geflogen sind. Das Nistkastenprogramm begann im Jahr 2009 mit 50 Nistkästen. Mittlerweile sind 69 installiert und der Bruterfolg dieser Art hat zwischen 2017 und 2020 deutlich zugenommen. M. Möens / F. Jocotoco

Weißhalsittich (*P. albipectus*)
Foto: Juan Carlos Figueroa / F. Jocotoco

Der El-Oro-Sittich (*Pyrrhura orcesi*), 1980 von Mitgliedern der Fundación Jocotoco entdeckt und 1988 beschrieben, ist ein nur in Ecuador vorkommender Vogel, der vom Aussterben bedroht ist. Er ist lediglich im Südwesten Ecuadors in den Provinzen Cañar, Azuay und El Oro verbreitet. Foto: L. Cabrera/F. Jocotoco



LPF-Rettung von Walen



Die Übungen werden mit Schwimmelementen durchgeführt, die die Formen der Tiere bei möglichen Rettungen nachahmen.

Foto: LPF

Am Strand von Cofete (Fuerteventura) wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein AVANFUER die erste Übung zur Rettung von gestrandeten Walen mit dem von WOOSUNG I.B. EUROPE gespendeten Ponton-Prototyp durchgeführt. Bei diesem Prototyp handelt es sich um ein von der Loro Parque Fundación ausgearbeitetes Grunddesign, das

in den nächsten Monaten in mehreren Tests und Übungen eingesetzt wird, die gemeinsam mit dem Institut für Tiergesundheit der Universität Las Palmas de Gran Canaria organisiert werden. Das Ziel dieser Tests ist es, das Design

des Pontons weiterzuentwickeln und an die spezifischen Bedürfnisse der Strandungen in Makaronesien anzupassen, damit in Zukunft effizientere und einsatzfähigere Versionen hergestellt werden können. Die Loro Parque Fundación hat bereits Pläne, ein Netzwerk zur Hilfe bei Strandungen und Fangnetzverstrickungen einzurichten, das bis Ende nächsten Jahres auf den Kanarischen Inseln einsatzbereit sein

könnte und über **neun Pontons, die über den gesamten Archipel verteilt sind, sowie einen transportablen Rettungspool verfügen würde.** Das endgültige Ziel ist es, dieses Netzwerk durch das MARCET II-Projekt in anderen Archipelen Makaronesiens zu replizieren, um gestrandete Wale in der gesamten Region zu retten. ■



Bedienungs- und Einsatztrainings am Meer sind für die Einsatzkräfte unerlässlich, um auf Notfallsituationen vorbereitet zu sein.



Fotos: LPF

Erstmals bei der Loro Parque Fundación!

Zum ersten Mal schlüpfen in den Anlagen der Stiftung **Blutohrsittiche** (*Pyrrhura hoematotis*).

Diese in den tropischen Wäldern Venezuelas endemische Papageienart ist eine große Rarität in der Vogelzucht, da nur sehr wenige Einrichtungen auf der Welt eine stabile Reproduktion erreicht haben.

Eine aktuelle Zählung der Population in der Natur zur Bestimmung der ungefähren Anzahl der Tiere wurde nicht durchgeführt. Aber es ist bekannt, dass der Bestand dieser Art aufgrund der unaufhaltsamen Verschlechterung ihrer Lebensräume rückläufig ist. Daher die Bedeutung dieser Nachzucht, die dazu dient, im Bedarfsfall ein Sicherheitsnetz für die Spezies zu gewährleisten. Der Einfuhrprozess aus ihrem Herkunftsland war aufgrund der Menge an bürokratischen Verfahren und tiermedizinischen Anforderungen, die erfüllt werden

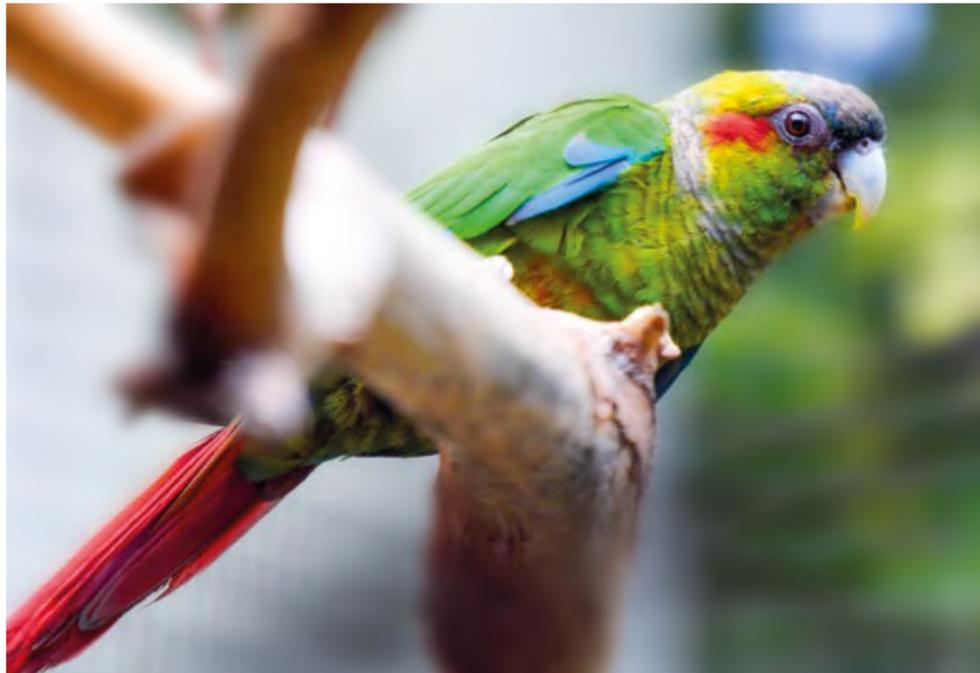
Erwachsener Blutohrsittich (*Pyrrhura hoematotis*)

Foto: M. Pérez/LPF

mussten, eine Herausforderung. Nach der Quarantänephase und dem erfolgreichen Durchlaufen aller Analysen konnten sie in die Zuchtanlagen der Stiftung integriert werden, wo sie im Anpassungsprozess sehr gut reagierten. Da das Klima und der Wechsel der Jahreszeiten in ihrem Herkunftsland nicht genau gleich sind, verfügt die Zuchtstation über Bereiche, die ein optimales Management dieser Arten ermöglichen, sodass die Paare schon nach wenigen Monaten Interesse an den Nestern zeigen können. Die aufmerksame Beobachtung durch

Biologen und das Pflegerteam haben es gemeinsam mit den Tierärzten möglich gemacht, dass bei uns eine neue Art ihren biologischen Zyklus vollenden konnte. Das Verfahren erlaubt die Sammlung grundlegender Daten für die Wissenschaft, die auch zum Schutz der Blutohrsittiche beitragen.

Die Loro Parque Fundación beherbergt weltweit die größte Ansammlung dieser Sittiche und kann mit diesem Zucht ereignis einen wichtigen Ex-situ-Zuchterfolg verzeichnen. ■



Fotos: M. Pérez/ LPF



Dieser etwa 25 Zentimeter lange Papagei hat blaue Farbtöne auf dem Kopf, was in der Gruppe der Papageienvögel sehr selten ist.

Rettet die Orang-Utans in Indonesien



Orang-Utan-Rettungszentrum in Indonesien.

Foto: M. Reinschmidt

Die Loro Parque Fundación überreichte **einen Scheck im Wert von 20.000 Euro**

an die Naturschutzabteilung des Karlsruher Zoos in Deutschland, um Orang-Utans in Indonesien zu helfen. Der deutsche Zoo wird seinerseits die Mittel an zwei gemeinnützige Vereinigungen weitergeben, die sich dem Schutz dieser in der Natur stark gefährdeten Tiere widmen. Die Spende wird somit **zur Rettung, Rehabilitation und Wiederansiedlung von**

Hunderten von Orang-Utans beitragen, die von Abholzung, Jagd und illegalem Handel betroffen sind. Außerdem

wird sie in Bildungsmaßnahmen für die lokalen Gemeinden investiert, ganz im Sinne der Säulen und Grundprinzipien der Loro Parque Fundación. Mit dieser Geste bekräftigt die Stiftung ihr Engagement für den Schutz bedrohter Arten in der Natur, ein Ziel, für das sie sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 engagiert. ■



Der Präsident der Loro Parque Fundación Christoph Kiessling (rechts) und der wissenschaftliche Direktor Rafael Zamora (links) mit einem Scheck über 20.000 Euro zur Hilfe für die Orang-Utans.

Foto: A. Azcárate/LPF

Naturschutz ONLINE

Während der Monate der Ausgangsbeschränkungen konnte die Kommunikation in den meisten Ländern, in denen wir Schutzprogramme entwickeln, dank Videoanruf-Technologien und -anwendungen, die Besprechungen oder Konferenzen mit mehreren Teilnehmern ermöglichen, aufrechterhalten werden. So nahm unsere Kuratorin Marcia Weinzettl **an einer Live-Konferenz in Brasilien teil, um über den Schutz der Aras in diesem Land zu diskutieren.** Organisiert von der bekannten Feldforscherin Neiva Guedes, tauschten Experten von ihren Häusern und Büros aus mit den Konferenzteilnehmern ihr Wissen und ihre Meinungen über die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der brasilianischen Aras aus. Dabei war das zentrale Thema ihre Wiederansiedlung und die Rolle der Zoos im Naturschutz. Unser bekannter Botschafter Juan Sebastian Villalba nahm **ebenfalls von Uruguay aus an einer Sitzung zum Thema Naturschutz und das nützliche Instrument**



der Zucht in kontrollierter Umgebung teil. Die große Erfahrung von Juan Villalba veranschaulichte das Thema auf überzeugende Weise und wurde als Live-Event von den Teilnehmern der Sitzung sehr gut aufgenommen. In ähnlicher Weise führte unser wissenschaftlicher Direktor, Rafael Zamora, eine **Live-Präsentation**



für die Universitäten Boliviens durch.

Die Bedeutung von Zoos für den Naturschutz war dabei das Hauptthema. In diesem Fall war die Präsentation insbesondere den Studenten des letzten Jahrgangs der Fächer Biologie, Veterinärmedizin und Tourismus gewidmet. Die jungen Leute des Landes, die ihre Universitätsausbildung abschließen, haben erkannt, wie wichtig die Erhaltung ihrer Fauna ist, da diese bei Besuchern aus dem Ausland großes Interesse weckt. Der Schutz der Natur muss eine Quelle nachhaltigen Wohlstands sein, wobei auch



die Zoos und ihre Fachleute eine Schlüsselrolle spielen. Sie müssen in ein System integriert werden, in dem die Lebensräume möglichst frei von Störungen von außen bleiben und in dem die lokale Bevölkerung das Wissen hat, diese Lebensräume zu pflegen und zu erhalten. Die Bildungsarbeit in Zoos ist dabei einer der Schlüssel zum Erreichen dieses Ziels und für die Verbreitung dieses Wissens. Diese drei Veranstaltungen waren Teil einer langen Liste von Präsentationen, die die Loro Parque Fundación mit ihren Fachleuten auf Kongressen und Seminaren in der ganzen Welt durchgeführt hat. ■

Reinigung von 16 Stränden und Schluchten auf den Kanarischen Inseln



Die Reinigung der Küste verhindert die Verschmutzung des Meeres erheblich. Denn dieser Abfall wird sonst durch Regen oder Wind weggetragen und gelangt so ins Meer. Fotos: LPF

Trotz der Tatsache, dass 2020 ein sehr untypisches Jahr war, in dem es schwierig war, Strandsäuberungen zu organisieren und große Gruppen von Freiwilligen zu bilden, haben unsere PROMEMAR-

Mitarbeiter 16 Reinigungen von Stränden, Schluchten und Häfen auf Teneriffa und Gran Canaria durchgeführt. **Dank des außergewöhnlichen Einsatzes dieser**

Vereinigung von Freiwilligen konnten wir fast 9.000 Kilogramm Müll von den Stränden und Küsten Teneriffas entfernen. 9 Tonnen

weniger Abfall, der die Umweltgebiete an der Küste ernsthaft schädigen würde, die einen enormen Einfluss auf die Meeresumwelt haben. ■

Loro Parque Live

Wir stehen am Anfang einer neuen Wegstrecke, **der Live-Übertragung des Geschehens im Loro Parque über die sozialen Netzwerke.** Die Facebook-

Seite des Loro Parque, die in diesem Jahr 300.000 Follower erreicht hat, überträgt live die interessantesten Aspekte des Lebens im Park. Präsentiert von unserem wissenschaftlichen Direktor, Rafael Zamora, können die Anhänger

beobachten, wie sich die Tiere verhalten, was sie fressen, wie die tägliche Arbeit ihrer Pfleger aussieht. Zusätzlich kann das Publikum Fragen zu allem stellen, was sie interessiert. Verpassen Sie es nicht! **Bleiben Sie über unsere sozialen Netzwerke auf dem Laufenden, um Loro Parque Live zu genießen!** ■

Wenn Sie die neuesten Loro Parque Live-Sendungen sehen möchten, können Sie den folgenden QR-Code verwenden:



Der Biologe Rafael Zamora erklärt live den Alltag im Loro Parque.



Fotos: A. Azcárate

Der Atlantische Buckeldelfin am Rande des Aussterbens



Der Beifang ist eines der größten Probleme für Wale und Delfine, und könnte zur Ausrottung dieser Art führen. Foto: Tim Collins, Wildlife Conservation Society

Der Kamerunflussdelfin oder Atlantische Buckeldelfin (*Sousa teuszii*) ist laut der Roten Liste der IUCN eine vom Aussterben bedrohte Art und könnte im nächsten Jahrzehnt dem tragischen Schicksal des Vaquita folgen, wenn keine dringenden Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Diese seltene Delfinart ist in den (sub)tropischen Gewässern der afrikanischen Atlantikküste zu finden. Obwohl die Art in 13

Verbreitungsstaaten zwischen der Westsahara im Norden und Angola im Süden dokumentiert wurde, sind die Informationen über die Verbreitung, Ökologie, Populationsgröße und Status der Art äußerst begrenzt. Es wurden nur wenige spezifische Feldstudien durchgeführt, und vieles von dem, was bekannt ist, stammt aus gelegentlichen Sichtungen, Strandungen oder Beifangmeldungen.

Der Erhaltungszustand der Kamerunflussdelfine hat in den letzten zwei Jahrzehnten zunehmend Besorgnis ausgelöst. **Atlantische Buckeldelfine bewohnen flache Küstenlebensräume** (<20 m Tiefe), meist wenige Kilometer von der Küste entfernt. Diese begrenzte Verbreitung macht die Art besonders anfällig für vom Menschen verursachte

Belastungen wie Kiemennetzfischerei, Lebensraumzerstörung, den Küstenbau und gezielte Jagd. Obwohl Bedrohungen und Sterblichkeitsraten in den meisten Ländern nicht systematisch untersucht wurden, wurde in einigen Teilen des Verbreitungsgebiets (z. B. in der Republik Kongo) nicht nachhaltiger Beifang in der traditionellen Kiemennetzfischerei dokumentiert, und Beifang ist wahrscheinlich die häufigste Bedrohung im gesamten Verbreitungsgebiet.

Diese zunehmenden Bedrohungen haben in Kombination mit den geringen dokumentierten Populationsgrößen **dazu geführt, dass der Kamerunflussdelfin in der Roten Liste der IUCN und im Anhang I des Übereinkommens über wandernde Tierarten (CMS) als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft wird.**

Trotz wachsender Besorgnis unter Wissenschaftlern und der weitverbreiteten Erkenntnis, dass sich der Erhaltungszustand der Art wahrscheinlich weiter verschlechtert, wurden bisher nur wenige konzentrierte Fortschritte bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen für die Art erzielt. Die Loro Parque Fundación schließt sich dem CCAHD an und wird die Naturschutzarbeit des African Aquatic Conservation Fund im Senegal unterstützen, die sich hauptsächlich auf eine detaillierte Charakterisierung der Population im Saloum-Flussdelta konzentriert.

Die ersten Maßnahmen werden sich auf die Charakterisierung und Identifizierung der von diesen Delfinen erzeugten Geräusche konzentrieren und Werkzeuge für die zukünftige Erfassung der Art durch passive akustische Überwachung in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet bereitstellen. ■



Atlantische Buckeldelfine werden normalerweise in Küstennähe gesichtet.



Fotos: Tim Collins, Wildlife Conservation Society

Preise für Studierende der ULL



Dr. Javier Almunia während der Preisverleihung im Jahr 2019. Dieses Jahr wurde die Zeremonie wegen der Pandemie verschoben. Foto: M. Pérez/LPF

Im vergangenen November wurden die Preise der Fakultät für Naturwissenschaften/ Loro Parque Fundación für den Abschluss der wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität von La Laguna vergeben.

In der Ausgabe 2020 wurden die Arbeiten von einer multidisziplinären Jury bewertet. Die Arbeiten von 34 Kandidaten (22 für den Abschluss in Biologie und 12 für die Abschlüsse in Umweltwissenschaften, Physik und Chemie) wurden auf der Grundlage

ihrer Qualität, ihres Verdienstes und ihrer Wirkung sowie der Ausrichtung der Themen auf die Ziele des Angebots der Studiengänge bewertet. Beurteilt wurden pädagogische Exzellenz, Förderung des Bewusstseins für die Erhaltung der biologischen Vielfalt, Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit.

Zwei erste Preise in Höhe von 1.200 Euro, zwei zweite Preise in Höhe von 800 Euro sowie zwei dritte und zwei vierte Preise in Höhe von 600 bzw. 400 Euro wurden an die besten Arbeiten vergeben.

PREISE TFG-LPF (Jahrgang 2020) PREISE ESTUDIANTE TÍTULO DEL TFG GRADO

- | | |
|--|---|
| <p>1º (1.200 €):
LÓPEZ LLARÍA, MARTA
Suche nach genetischen Varianten in potenziell nichtkodierenden Genomregionen zur Erkennung von Lotus berthelotii-Hybriden x Lotus maculatus
Biologie</p> <p>1º (1.200 €):
ESTÉVEZ FERRER, ÓSCAR
Leitfaden für gute Nachhaltigkeitspraxis im Bereich der Fakultät für Naturwissenschaften.
Universität von La Laguna
Umweltwissenschaften</p> <p>2º (800 €):
DUQUE HERNÁNDEZ, AMANHUY
Genetische Variation und Populationsstruktur von Arten der Gattung Gallotia
Biologie</p> <p>2º (800 €):
PISO AMIGO, GLORIA
Verwendung von Hyperspektralbildern zur Klassifizierung der Basalvegetation im Südosten von Teneriffa
Physik</p> | <p>3º (600 €):
RUIZ MEDINA MARCOS ADRIAN
Anatomische Merkmale von Fucus guiryi (Phaeophyceae) und ihre Reaktion auf Austrocknung
Biologie</p> <p>3º (600 €):
ROJANO PADRÓN, ALEJANDRO
Vorhersage der Sonneneinstrahlung unter Verwendung numerischer Modelle
Physik</p> <p>4º (400 €):
CUÉTARA SÁNCHEZ, MARTA
Vorhersage von Veränderungen im Phytobenthos der Kanarischen Inseln als Folge der globalen Erwärmung
Biologie</p> <p>4º (400 €):
PÉREZ REVERÓN, RAQUEL
Akkumulation, Untersuchungsmethoden und Auswirkungen von Mikroplastik auf Böden
Umweltwissenschaften</p> |
|--|---|

Die Loro Parque Fundación gratuliert hiermit den Absolventen der verschiedenen Disziplinen. Wir sind sicher, dass unser Impuls ihnen

helfen wird, sich in ihren Berufen zu entwickeln, mit dem Ansporn und der Leidenschaft, die unsere natürliche Umwelt braucht. ■

Ex-Situ-Zuchterfolg

Gleichzeitig verlief die Brutsaison in den zurückliegenden Monaten im Zuchtzentrum der Loro Parque Fundación, der größten lebenden genetischen Reserve von Papageien auf der Welt, einmal mehr sehr intensiv.

Der Zuwachs an Brutpaaren war sehr signifikant.

Besonders hervorzuheben ist die Anzahl der Paare, die in der Lage waren, ihre Nachkommen selbst aufzuziehen. Mehr als 70 Prozent der Zuchtpaare in der Zuchtstation der Loro Parque Fundación ist dies mit hervorragenden Ergebnissen gelungen.

Dies ist ein Hinweis auf die Nachhaltigkeit der Populationen, die für die Zukunft aller Arten, die sie

repräsentieren, sehr wichtig ist.

Die Zahlen zeigen einen Anstieg der Anzahl der Jungvögel, die 1.100 Küken übertreffen, und die Anzahl

der Paare, die in dieser Saison erfolgreich waren, hat ebenfalls zugenommen.

Das Team um die Biologen Marcia Weinzettl und Lubos Tomiska hat

aufgrund der Pandemie-Situation die Biosicherheitsmaßnahmen im Zuchtzentrum optimiert, aber diese Situation hat den Prozess, neues und wertvolles Leben zur Welt zu bringen, nicht unterbrochen. ■



Juveniler Palmkakadu (Probosciger aterrimus). 4 kleine Küken des Gelbohrkakadus (Zanda funerea)



Fotos: M. Weinzettl/LPF



Ein Paar Weißbauch-Caiques mit ihrem kleinen, gerade aus dem Nest ausgeflogenen Küken. Foto: M. Pérez/LPF

Spitzenforschung zum Klimawandel mit den beiden kanarischen Universitäten



Präsentation der zweiten Boje vor den Toren von Poema del Mar. Anwesend waren die Vertreter der beiden kanarischen Universitäten, die wichtigsten Forscher des Projekts sowie der Präsident und der Direktor der Loro Parque Fundación. Foto: M. Pérez / LPF



Wissenschaftliche Boje in den Gewässern von Gando in Gran Canaria. Foto: M. Pérez / LPF

Im Aquarium Poema del Mar wurden die ersten Ergebnisse von CanBio vorgestellt, einer wegweisenden öffentlich-privaten Forschungsinitiative, die mit 2 Millionen Euro von Loro Parque und der kanarischen Regierung finanziert und von Forschungsteams der Universität La Laguna und der Universität Las Palmas de Gran Canaria entwickelt wurde. Das Ziel dieses Netzwerks ist es, ein Daten- und Überwachungsnetz von Parametern aufzubauen, die mit dem Klimawandel, der Versauerung der Ozeane, der Lärmbelastung unter Wasser und den Beziehungen dieser Parameter mit der marinen Biodiversität der Kanarischen Inseln zusammenhängen.

Zu den ersten Ergebnissen, die sich mit der Untersuchung häufiger Umweltprobleme in Makaronesien befassten, erklärte

der Koordinator von CanBio und Direktor der Loro Parque Fundación, Javier Almunia, dass sie den Zusammenhang zwischen dem an der Küste von Teneriffa verzeichneten Temperaturanstieg und der daraus resultierenden Veränderung des Lebensraums dort mit der Verbreitung von tropischen Arten, die den Meeresgrund invasiv besiedeln, belegt haben.

Auch Veränderungen in der akustischen Unterwasserumgebung werden untersucht. Mit Hilfe der Installation einer Boje in Gando auf Gran Canaria und einer weiteren in El Hierro wird der Lärm im Meer gemessen und seine Auswirkungen auf die Fauna und den Verlust der marinen Biodiversität, die Veränderung der Ökosysteme und das Verschwinden von Arten analysiert.

Mit CanBio sind die Kanarischen Inseln das einzige spanische

Meeresobservatorium, das in das europäische Netzwerk zur Überwachung der Ozeanversauerung integriert ist.

Die öffentlich-private Zusammenarbeit bei Forschungen dieser Art, die von der Universität von La Laguna und der Universität von Las Palmas de Gran Canaria durchgeführt werden, wird von entscheidender Bedeutung sein, wenn es sowohl um die Bekämpfung der Folgen und Auswirkungen des Klimawandels auf den Kanarischen Inseln als auch um die Entwicklung eines globalen Konzepts zur Erhaltung der Biodiversität geht. ■



+ info

El "must" de Canarias
LORO PARQUE
 ANIMAL EMBASSY



Exclusive Day TOUR



Entdecke den besten Zoo der Welt, nur für Dich alleine.

Unterstützen Sie DEN NATURSCHUTZ

Werden Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt unseres Planeten einsetzt. Jahresbeitrag: 120€ mit dem Mitgliedsausweis der Loro Parque Fundación können Sie das ganze Jahr über zwei internationale Naturschutzzentren besuchen: Loro Parque und Poema del Mar. Darüber hinaus erhalten Sie für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft unseren Newsletter Cyanopsitta.

LPF freut sich darauf, mit Ihnen für die Natur zusammenzuarbeiten.



WERDEN SIE MITGLIED!



UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

+34 922 373 841 (Durchwahl: 281)
 lpf@loroparque-fundacion.org
 loroparque-fundacion.org

Ein herzliches Dankeschön an alle Förderer und Sponsoren:



PREMIUM SISTEMAS INTEGRALES · RUBENS CABRERA S.L. · DISPAYTA CANARIAS S.L.U. · ADECCO · COMIT-COMERCIAL ITALIANA DE ALIMENTACION,S.L. · RED BULL ESPAÑA S.L. · PACKALIA, S.L. · FSV ARCHIPIELAGO S.L. · DIALTE DISTRIBUCIONES SLU · FERRETERÍA SAN ISIDRO, S.L. · FRUTAS CRUZ SANTA S.A. · PECONVI, S.L. · PARLEVLIET & VAN DER PLAS · CARL STAHL · SANITAS · CANAZADOS, S.L. · GALARZA ATLANTICO GALACO SA / CALIDAD PASCUAL · PEDRO SAGRERA MALMQVIST · FUENTE AZUL COMPAÑÍA DE AGUAS S.L. · FONTE DI VINADIO S.P.A. · VÍCTOR MANUEL RODRÍGUEZ RODRÍGUEZ

LORO PARQUE FUNDACIÓN: Avda. Loro Parque s/n 38400 Puerto de la Cruz. Tenerife, Kanarische Inseln, Spanien.